SEXUALITÄT IM FERNSEHEN

KINDLICHE SEXUALITÄT

Kindliche Sexualität ist ein natürlicher Teil der menschlichen Entwicklung und unterscheidet sich grundlegend von erwachsener Sexualität: Sie ist neugierig, spielerisch, körperbezogen und nicht auf sexuelle Befriedigung im erwachsenen Sinne gerichtet. Erst mit der Pubertät rückt sie allmählich in die Nähe der Erwachsenensexualität.

Eine gewöhnliche Kuss-Szene erleben Kinder meist als sichtbaren Ausdruck von Zuneigung. Sexuelle Handlungen können Kleinkinder wiederum meist nicht als „Sex“ im erwachsenen Sinne einordnen und nehmen vor allem Nähe, Körperlichkeit und Stimmungen wahr. Ab etwa 10 Jahren verstehen sie zunehmend, dass es sich um sexuelle Aktivitäten handelt.

Wie Kinder Kuss- oder Sexszenen wahrnehmen, hängt also stark von ihrer Entwicklung ab und kann entweder zu neugierigem Nachfragen oder Überforderung und Ängstigung führen. Deswegen ist es zum einen wichtig, Kindern dabei zu helfen, Sprache für Körper und Grenzen zu entwickeln, und zum anderen, kindgerechte Inhalte auszuwählen.



AKTUELLES

Suizidgefährdung im Netz

In Social Media gibt es neben vielen schönen, interessanten und lustigen Inhalten leider immer wieder auch problematischen Content. Für Menschen, die sich in einer akuten Krise befinden oder suizidgefährdet sind, können solche Inhalte besonders belastend und unter Umständen gefährlich sein. Beispielsweise dann, wenn sie eine negative Sicht auf die eigene Situation verstärken, Suizid gutheißen oder Anleitungen zur Selbsttötung enthalten. klicksafe informiert über Risiken, Schutzmöglichkeiten und Hilfsangebote und verweist auf den neuen Report von jugendschutz.net zu suizidalen Inhalten im Netz.
https://kurzlinks.de/klicksafe-suizidale-inhalte

THEMEN DIESER AUSGABE

- **Kindliche Sexualität**
- **Was Kinder sehen und verstehen**
- **Warum läuft manches erst nach 20 oder 22 Uhr?**
- **Über Gesehenes sprechen**

TERMINE

sehn#süchte: Wolkig mit Aussicht auf Risiko – Vapes und neue Nikotinprodukte

Online am 07.10.2026

https://www.ajs-bw.de/sehn-suechte.html

WAS KINDER SEHEN UND VERSTEHEN

Kinder unter drei Jahren erleben Medieninhalte sehr unmittelbar. Einzelne Bilder stehen für sie im Vordergrund, eine längere Filmhandlung können sie noch nicht erfassen. Zwischen drei und sechs Jahren können Kinder Geschichten zunehmend folgen, aber die Unterscheidung zwischen Fiktion und Wirklichkeit fällt ihnen noch schwer. Sie identifizieren sich stark mit Figuren und erleben deren Gefühle unmittelbar mit. Sexuelle Darstellungen aus der Erwachsenenwelt sind für jüngere Kinder deshalb schwer einzuordnen. Je nachdem, was und wie etwas gezeigt wird, können solche Szenen verunsichern oder überfordern. Im Grundschulalter gelingt es Kindern zunehmend, zwischen Film und Wirklichkeit zu unterscheiden. Gleichzeitig entwickeln sie Vorstellungen von Beziehungen, Körpern und Sexualität. Wissen und Orientierung erhalten sie dabei auch aus Medien. Darstellungen von Beziehungen, Körpern und Geschlechterrollen können diese Vorstellungen mitprägen. Problematisch können Inhalte sein, in denen Sexualität mit Abwertung, Zwang oder Gewalt verbunden ist oder Gefühle, Gleichberechtigung und Selbstbestimmung keine Rolle spielen. Ab etwa zwölf Jahren können Kinder Medieninhalte meist sicherer einordnen. Mit Beginn der Pubertät gewinnen eigene Fragen zu Körper, Beziehungen und Sexualität an Bedeutung. Mediale Darstellungen werden auch zu einer Quelle der Orientierung.

Wie Kinder sexuelle Inhalte wahrnehmen und verarbeiten, hängt jedoch nicht allein vom Alter ab. Auch Persönlichkeit, Wissen und bisherige Erfahrungen spielen eine Rolle. Daran knüpft der Kinder- und Jugendmedienschutz an: Bei Altersfreigaben wird berücksichtigt, wie Darstellungen auf Kinder verschiedener Altersgruppen wirken und von ihnen verarbeitet werden können fsf.de/lexikon/sexualitaet/.



WARUM LÄUFT MANCHES ERST NACH 20 ODER 22 UHR?

Beim klassischen Fernsehen wird der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor allem über Sendezeitgrenzen geregelt. Grundlage ist der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag der Länder (JMStV). Er legt fest, dass entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte nur zu Zeiten ausgestrahlt werden dürfen, zu denen Kinder und Jugendliche der jeweiligen Altersgruppe üblicherweise nicht mehr fernsehen. Dabei gelten unterschiedliche Zeitgrenzen. Sendungen, die Kinder unter 12 Jahren beeinträchtigen können, werden in der Regel erst ab 20 Uhr gezeigt. Inhalte ab 16 Jahren dürfen erst ab 22 Uhr, Inhalte ab 18 Jahren ab 23 Uhr ausgestrahlt werden.

Bei Filmen ab 12 Jahren ist eine frühere Ausstrahlung möglich, wenn das Wohl jüngerer Kinder dem nicht entgegensteht. https://fsf.de/lexikon/altersfreigaben-und-fsf-kennzeichen/.

Technische Schutzmaßnahmen können ergänzend eingesetzt werden, etwa eine Jugendschutz-PIN bei Smart-TVs. Anleitungen hierfür gibt es bei medien-kindersicher.de. Bei Streamingdiensten, deren Inhalte jederzeit abrufbar sind, spielen technische Schutzsysteme eine größere Rolle. Mehr dazu im SPFH-Newsletter 09-2023 „Streamingdienste".

Kinder brauchen eine offene Atmosphäre, in der sie Fragen stellen und auch von unangenehmen Erfahrungen erzählen können.

ÜBER GESEHENES SPRECHEN

Wie Eltern sexuelle Inhalte im Fernsehen bewerten, hängt auch von ihrer eigenen Erziehung, ihren persönlichen Wertvorstellungen, ihrer Religion und ihrem kulturellen Hintergrund ab. Was in einer Familie als unproblematisch gilt, kann in einer anderen Unbehagen oder Ablehnung auslösen. Fachkräfte können diese Unterschiede respektvoll ansprechen, ohne Familien eine bestimmte Haltung vorzugeben. Gleichzeitig haben Kinder ein Recht auf eine selbstbestimmte sexuelle Entwicklung, auf altersgerechte Sexualaufklärung und verständliche Informationen.

Kinder brauchen passende Wörter, um Körperteile korrekt benennen zu können. Ebenso wichtig ist eine offene Atmosphäre, in der sie Fragen stellen und auch von unangenehmen Erfahrungen erzählen können. Sehen Kinder unerwartet eine Liebes- oder Sexszene, hilft es, wenn Eltern ruhig bleiben und zunächst die Reaktion des Kindes wahrnehmen: Ist es neugierig, irritiert oder beschäftigt es das Gesehene gar nicht? Stellt das Kind Fragen oder wirkt es verunsichert, ist es wichtig, dass Eltern das Gesehene aufgreifen und ehrlich, kurz und altersgerecht erklären. Bei Liebesszenen kann zum Beispiel die Frage entstehen, warum sich zwei Männer oder zwei Frauen küssen. Eltern können dann erklären, dass Menschen auf unterschiedliche Weise lieben. Fällt Eltern nicht sofort eine passende Antwort ein, sollten sie dies offen sagen und später auf die Frage zurückkommen. Wenn das persönliche Gespräch über sexuelle Themen schwerfällt: altersgerechte Bücher über Körper, Liebe und Sexualität können einen Einstieg in solche Gespräche bieten. Sie helfen Eltern, passende Worte zu finden, und geben Kindern die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Empfehlungen finden sich unter „Links und Tipps".

Besonders bei jüngeren Kindern ist es hilfreich, Sendungen gemeinsam anzusehen. FLIMMO unterstützt Eltern bei der Auswahl geeigneter Fernsehinhalte. Pädagogische Einschätzungen und Altersempfehlungen zeigen, was Kinder an einer Sendung mögen und welche Inhalte sie überfordern oder belasten können www.flimmo.de.

LINKS, TIPPS

Was kribbelt da so schön? Sachbuch und Ratgeber zur sexuellen Bildung mit 80 Antworten auf unverblümte Kinderfragen **https://kurzlinks.de/was-kribbelt-da**

Sexuelle Bildung von Anfang an - mit Kindern und Jugendlichen über Sexualität sprechen **https://kurzlinks.de/aj-bayern-sexuelle-bildung**

FÜR KINDER

Wuschelkopf und Pupspopo. Das Pappbilderbuch zeigt Körperwissen und Vielfalt für die Allerkleinsten (ab 1 Jahr) **https://kurzlinks.de/ wuschelkopf-pupspopo**

Zipfel waschen?! Finn und Fiona retten die Wörter für das Untenrum. Bilderbuch (ab 4 Jahren) **https://kurzlinks.de/zipfel-waschen**

Untenrum. Sprachkreatives Bildersachbuch zur kindgerechten Sexualaufklärung (ab 4 Jahren) **https://kurzlinks.de/untenrum**

Klär mich auf. 101 echte Kinderfragen rund um ein aufregendes Thema (ab 8 Jahren) **https://kurzlinks.de/klaer-mich-auf**

AKTION JUGENDSCHUTZ
Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

Medien Fokus BW

Medien in Familie

0711-23737-0
info@ajs-bw.de
www.ajs-bw.de
Redaktion: Petra Wolf